

FACHSPRACHE IM BÖRSENWESEN

GERMAN LANGUAGE IN STOCK EXCHANGE

DANUŠA LIŠKOVÁ, JANA POSPÍŠILOVÁ

Abstract

Brief characteristics of a German text for specific purposes in Stock Exchange and specific features of its vocabulary. Connections between Stock Exchange development, specialized terminology, and Professional jargon. Mutual relations between the language, culture, economy, politics, and historical events, and their impact on the language. Problems regarding decoding and translations of this type of texts.

Keywords: professional text, Stock Exchange, vocabulary, media, translation.

Abstrakt

V príspevku sa stručne charakterizuje nemecký odborný textu z oblasti burzovníctva a uvádzajú sa špecifiká jeho lexiky, súvislosti medzi vývinom burzy, odbornej terminológie a odborného žargónu a vzájomné vzťahy jazyka, kultúry, hospodárstva, politiky a dejinných udalostí a ich vplyv na lexiku jazyka. Súčasťou charakteristiky nemeckého odborného textu je aj opis problémov pri dekódovaní a preklade odborného textu tohto druhu.

Kľúčové slová: odborný text, burza, lexika, médiá, preklad.

Einführung

Der Beitrag betont die wichtige Aufgabe der Fachsprache, besonders der Sprache der Wirtschaft und im Rahmen dieser die Bedeutung der Börsensprache, die unter den Fachsprachen über einen originalen Wortschatz, der viele Phraseologismen und Metaphern beinhaltet, verfügt. In dem Falle der Sprache der Börse genügt es keinesfalls, nur eine angemessene Terminologie zu beherrschen. Viel wichtiger ist es, diese relevante Fachsprache der Wirtschaft, die heutzutage in allen Medien erscheint, auf die Tagesordnung im Unterricht bei der Ausbildung der künftigen Übersetzer und Dolmetscher zu setzen.

Die moderne linguistische Forschung verläuft derzeit in Richtung kontrastiver Untersuchungen und ihre Bemühungen richten sich auf die transdisziplinäre Erfassung der Sprachenwelt. Die Entwicklungsstruktur und Dynamik der gegenwärtigen Sprache bietet nicht nur den Linguisten, sondern auch anderen Wissenschaftlern eine interessante Forschungslandschaft. Man kann ein lebendiges Interesse der Linguisten verzeichnen, was die Existenz äquivalenter Einheiten in verschiedenen Sprachen betrifft.

Kontrastive Untersuchung hat in letzter Zeit großes Interesse hervorgerufen, und die kontrastive Forschung der Sprachen gilt jetzt als eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwartslinguistik. Besonders in den Zeiten der politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen tritt diese Anforderung in Vordergrund. Fast in allen Textsorten finden wir eine große Anzahl fachlicher und Börse betreffender Begriffe, weil sich heutzutage auch viele Laien für die Börse interessieren und diese Anzahl steigt ständig. Deshalb soll die kontrastive Linguistik nicht nur als bloßer Vergleich bestimmter Einheiten zwischen zwei oder mehreren Sprachen verstanden werden. Bei der Analyse des Inventariums zwei oder mehrerer Sprachen eröffnet sich nämlich unwillkürlich auch die politische, wirtschaftliche und kulturelle Perspektive, die nicht vernachlässigt werden darf, wenn man den Wortschatz, besonders die Terminologie, in seiner ganzen Komplexität untersuchen möchte.

Der vorliegende Beitrag befasst sich auf erhellende Weise mit bislang kaum erforschten Aspekten der Börsensprache aus kontrastiver Sicht. Mit Hinblick auf die kognitive Linguistik werden sich aus dem kontrastiven Vergleich interessante Konvergenzen und Divergenzen feststellen lassen, die nicht nur dem breiten Kreis nicht-muttersprachlicher Leser, sondern auch Studenten, Übersetzern und Dolmetschern ziemlich große Probleme bereiten. Was diesen Aspekt angeht, sollte diese Untersuchung für alle oben erwähnten Kategorien der Empfänger einen Beitrag leisten, weil sich im Kontext der zwischensprachlichen Äquivalenz auch die Frage nach ihrer Übersetzbarkeit und Verwendung stellt, was ein Problem darstellen könnte. Das Verstehen und die aktive Nutzung dieses Wortschatzes sollten im Fokus des Fachsprachenunterrichts stehen.

Die gesamte Weltwirtschaft und die mehrmals zitierte Globalisierung in allen Bereichen können auf fachliche Übersetzung nicht verzichten. In der Gegenwart sind wir Zeugen solcher Tatsachen, dass einerseits die klassische Ausbildung an philosophischen Fakultäten Fachleute auf das Übersetzen einer Fachsprache nicht vorbereitet, andererseits haben Fachleute keine ausreichenden Sprachkenntnisse. Es ist nicht nur slowakische Realität, auch in der Welt wurde und wird sehr wenig Aufmerksamkeit einer Symbiose zwischen der Sprache und dem Fach gewidmet. Diese Anforderung hängt mit der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage zusammen, zu der es nach der letzten Krise gekommen war. Bis 2007 lasen den wirtschaftlichen Teil einer Zeitung nur Fachleute auf dem finanziellen Gebiet, Banker, Ökonomen. Nach der Krise fangen auch Laien und Normalleser an, sich für die Themen wie Sparen, Investieren, Altersversorgung zu interessieren. Mehr Verständlichkeit, intensive Übersetzungstätigkeit auf dem Gebiet des Fachjargons, der wissenschaftlichen Kultur und größere Belesenheit werden auf diesem Gebiet gefragt. Infolge der Globalisierung und rasanten Anstiegs des Welt- sowie Finanzmarkthandels und auf Grund der Internationalisierung des Banken- und Börsensegments haben diese Mängel weitreichende Folgen. Heute bezweifelt niemand, dass der Mangel an fachlich versierten Übersetzern zu beheben ist. Die Umorientierung im Unterricht der Sprachen und Fächer ist unentbehrlich für das Wachstum der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur usw. Die Übertragung, vor allem qualitativ hochwertige Fachübersetzung, erlangte neue Dimensionen in elektronischer Massenkommunikation und setzt somit einen reibungslosen Austausch der Informationen auf dem wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen, politischen, soziokulturellen und militärischen Gebiet voraus. Aus den angeführten Tatsachen geht auch die Intention dieses Beitrags hervor, der versuchen will, die Sphären der Lexik zu spezifizieren, die zu einem unkorrekten Transfer eines Fachtextes im Börsenwesen führen. Es ist notwendig nicht nur kulturelle Spezifika des Fachtextes im Börsenwesen zu nennen, sondern auch darauf hinzuweisen, welche partiellen Gebiete der Lexik einen inadäquaten und falschen Transfer aus der Ausgangs- in die Zielsprache verursachen. Die Lexik hat in Fachtexten eine bedeutende und in den Texten im Börsenbereich eine spezifische Stellung. Das Börsenphänomen schuf eine Sprache, die sich durch eigene charakteristische, metaphorische Fachtermini, reichen Fachjargon, Phraseologismen, Anglizismen und Neologismen auszeichnet. Einige der erwähnten Phänomene betrachten wir näher.

Übersetzung und Charakteristik eines Fachtextes

Aus den genannten Tatsachen erfolgt eine berechtigte Frage, ob die richtige Übersetzung aus der Feder eines linguistisch fundierten Übersetzers oder eines Fachmanns entstammt. Wir wollen es an folgenden Sätzen „*Die Laune an der Börse ist bärisch. Die Titel haben ihren Tiefstand erreicht. Auch der Dollar hat den Einbruch verzeichnet*“ veranschaulichen. Die Studenten der Germanistik haben diesen Satz wie folgt übersetzt: *Nálada na burze je medvedia. Tituly dosiahli hlboký stav. Aj dolár sa prepadol*. Die richtige Übersetzung sollte lauten: *Nálada na burze má klesajúcu tendenciu. Akcie klesli na najnižšiu hodnotu. Aj dolár zaznamenal prudký pokles*. In der Zeitschrift *Trend* schreibt ein Analytiker der Bank: „*Výnos nemeckých bundov s rovnakou maturitou klesol ...*“ (Trend, 10. 08. 2011).

Aus dieser Übertragung geht hervor, dass es sich nicht nur um eine schlechte Übersetzung handelt, sondern dass der Autor die Landeskunde nicht beherrscht. Unter den deutschen „*bunden*“ sind Bundesländer zu verstehen und „*maturity*“ ist der englische Begriff für „*Fälligkeit*“. Richtig übersetzt soll der Satz lauten: „*Výnos dlhopisov nemeckých spolkových krajín s rovnakou splatnosťou klesol...*“ Beide Beispiele belegen unzureichende Kenntnisse und Fertigkeiten. Ein fachkundiger Übersetzer soll sowohl die Ausgangssprache als auch die Zielsprache beherrschen, er soll nicht nur ein versierter Experte auf dem Gebiet der Sprachen und Kulturen sein, sondern mindestens das Wesentliche der zu übersetzenden Sprache bewältigt haben. Nur unter dieser Voraussetzung erlangen gegenwärtige Übersetzer den Ruhm, den sie im dritten Jahrtausend v. u. Z. im alten Ägypten genossen und aufgrund dessen sie in der Hierarchie der Macht zu den prominentesten Schichten der Bevölkerung gehörten. Viele Historiker halten die Übertragung aus einer Sprache in die andere, und dadurch auch die Kultur des Landes, für den Motor der Entwicklung der Menschheit. Die Übersetzung ist als eine komplexe nicht nur sprachliche, sondern auch interkulturelle kommunikative Tätigkeit zu verstehen. „Die Qualität der Übersetzung wird nicht am Spiegelbild des Ausgangstextes, sondern an der funktionellen Adäquatheit des Zieltexes gemessen. Kulturkenntnisse sind minimal so wichtig wie die Schreib- und Lesekenntnisse. Ein Fauxpas in sozialen Konventionen hat ebenso negative Folgen wie in der Lexik und Stilistik“ (Kautz, 2000, S. 57). Die Übersetzung ist „...komplexe, funktional bestimmte, geplante kreative und rekreative Tätigkeit in der transkulturellen sprachlichen Kommunikation zwischen zwei Partnern, die unterschiedliche Sprachen sprechen. Der Zieltex muss Erwartungen des Adressaten, sprachliche Seite und kulturelle Verständlichkeit inbegriffen, in dem Umfang entsprechen, den die kommunikative Lage ermöglicht und der Autor des Textes erwartet“ (Kautz, 2000, S. 122). Die Fachübersetzung ist als Transfer der Kenntnisse und neuer Begriffe, die in beiden Sprachen übereinstimmen müssen, zu verstehen. Besonders der Wortschatz eines bestimmten Volkes entwickelt sich auf Grund sozialer Kenntnisse über Traditionen, Kultur, Wirtschaft, Politik wie schon erwähnt. Hoffman charakterisiert Fachsprache als „...ein Komplex sämtlicher Sprachmittel, die auf dem Gebiet fachlich bestimmbarer Kommunikation verwendet werden, um die Verständigung zu sichern“ (Hoffman, 1985, S. 48). Die Fachsprache ist ein spezifisches Sprachmittel der Kommunikation. Sie ermöglicht eine genaue und eindeutige Verständigung der Fachleute eines bestimmten Bereichs. „Sie dient als das Mittel zum Beherrschen neuer und sich immer unterscheidender Kenntnisse, Verfahren, Gegenstände und Beschreibungen wissenschaftlicher Ergebnisse in der Theorie und Praxis“ (Fluck, 1979, S.17). Die Fachsprache ist eigentlich ein Verständigungsmittel zwischen Experten einer bestimmten Kommunikationssphäre und ist primär an den Experten gebunden. Wird die Fachsprache von einem Laien eingesetzt, gehen das Denken im Fach und Beziehungen zur Fachsystematik verloren, was zur Folge hat, dass Begriffe und Aussagen ihre Exaktheit verlieren. Die Fachsprache reagiert sehr schnell und empfindlich auf alle Veränderungen in der Entwicklung der Gesellschaft. Da sich die Sprache in engem Zusammenhang zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt entfaltet, kommt es in der Lexik zu häufigen Veränderungen. In der Fachsprache ist es unentbehrlich, dass sowohl die Ausgangssprache als auch die Zielsprache eine und dieselbe Information vermitteln. Ein fachlicher Text zeichnet sich durch größere Verschllossenheit des lexikalen Systems aus, in dem es häufig zu bestimmten Änderungen und Verschiebungen in semantischer Struktur der Wörter kommt. Genauigkeit und Präzision stellen Grundsteine des Kommunikationsmittels dar. Bei der Übertragung eines Fachtextes verursachen die meisten Probleme eben die Fachlexik (Termini und Fachjargon), in der Gegenwart auch Anglizismen, Kürzungen, Neologismen und fachliche Phraseologie (idiomatische Wendungen, Kollokationen, falsche Freunde, Metaphern, Redewendungen usw.). Die Übersetzung ist, wie schon erwähnt, der kulturelle Transfer, der durch eine Sprachform dargestellt wird. Daher überrascht es ziemlich, dass keine Arbeiten oder Forschungen vorhanden sind, die konkret und an Beispielen die Sprache und Kultur komplex analysieren und darauf hinweisen würden, wie

sie zusammenhängen und welche praktischen Konsequenzen daraus hervorgehen. Nicht wegzudenken aus der Sprachentwicklung sind natürlich wirtschaftliche und politische Tatsachen.

Fachtext im Börsenwesen (Beispiele)

Der Fachtext im Börsenwesen ist durch hohen Grad an Spezialisierung gekennzeichnet, seine Lexik ist durch spezielle fachliche Termini, Fachjargon, fachliche Phraseologie, Metaphern und Kürzungen geprägt. In der Gegenwart ist es auch mit Eindringen des Englischen nicht nur in die Fachsprache, sondern auch in alle Sphären des Lebens zu zählen. Der Schwerpunkt der Fachübersetzung im Börsenwesen ist außer der Fachsprache und -kenntnisse auf Geschichte und Etymologie des Wortes gerichtet. Über die Unergründlichkeit der Börse, in der eine bestimmte Rolle die Psychologie spielt, zeugt der Spruch des größten Gurus auf diesem Gebiet A. Kostolányis: „*An der Börse ist alles möglich, sogar auch das, was logisch ist*“ (Kostolányi, 2002. S. 811). Er leitete den Erfolg an der Börse davon ab, ob es dort mehr Narren als Papiere gibt. A. Einstein definierte die Börse als launisch und unberechenbar. Er behauptete, dass er die Laufbahn der Himmelskörper berechnen könne, aber er könne nicht berechnen, wohin die Herde der Narren die Aktienkurse hochschnellen werde. Die Sprache der Börse ist mit Fachbegriffen gespickt, weil sie es erlauben, sich genau und präzise auszudrücken. Der Umfang ihrer fachlichen Differenzierung spiegelt sich nicht nur in den Termini und im Fachjargon wider, sondern auch in der Phraseologie, die sehr expressiv ist. Die Sprache ordnet die Bedeutung den Begriffen nach einem eigenen ökonomischen System zu. Aber auch in diesem Fall spielt die Intertextualität eine wichtige Rolle. Den übersetzten Text zu verstehen bedeutet, die Kultur in dem breitesten Sinne des Wortes zu verstehen. Die Unkenntnis der Zusammenhänge äußert sich in der Unfähigkeit den Text zu entschlüsseln. In der heutigen Ära eng spezialisierter Bereiche ist es für den Übersetzer von großer Bedeutung, sich mit einem System der Begriffe bekannt zu machen, den Kern der Aussage richtig zu formulieren und den geeigneten Terminus zu wählen. Ist es in einem fachlichen Text möglich, einzelne Begriffe zu ersetzen, also in ein anderes Sprachsystem zu kodieren, im Börsenwesen ist es in vielen Fällen nicht möglich. Als ein Beispiel wollen wir folgende Aussagen anführen: „*Viel Glück beim Einsteigen und dickes Ergebnis.*“ Buchstäblich übersetzt entsteht ein sinnloser Satz: „*Veľa šťastia pri nastupovaní a tučný výsledok.*“ Hier kann kein Wörterbuch helfen. Im Börsenjargon bedeutet Einsteigen *nákup* (Kauf) und Ergebnis *zisk* (Gewinn). Auch in weiteren Beispielen muss der Übersetzer das richtige Äquivalent abhängig vom sprachlichen oder sachlichen Kontext auswählen. „*Am Schottenring werden verwässerte Werte angeboten.*“ Schottenring ist der Spotname der Wiener Börse aus der Zeit, als sie noch keine wichtige Rolle im internationalen Ausmaß vertrat. Der Ausdruck *verwässert* entstand aus der Metapher und bedeutet *nicht vollwertig, im Wert gemindert*. Er stammt aus der Güterbörse in Chicago. Texaner Viehzüchter gaben ihren Kühen Salz zum Lecken und anschließend viel Wasser zum Trinken. Auf diese Weise wollten sie bei den Tieren höheres Gewicht erreichen und dadurch beim Verkauf mehr Geld gewinnen. Die korrekte Übersetzung lautet: „*Na viedenskej burze ponúkajú znehodnotené cenné papiere.*“ Weitere Beispiele: „*Auf dem Markt dominiert ein abgespeckter Bulle.*“ *Abgespeckt* bedeutet *schudnutý* und *Bulle* (*býk*) bedeutet den Kursanstieg. Richtige Dekodierung ist: „*Na trhu prevažuje slabý pokles kurzov.*“ „*Die Nebenwerte sind auf dem Höhenflug.*“ *Nebenwerte* stehen für Aktien kleiner und mittlerer Unternehmen, die an der Börse nur in geringfügigen Mengen gehandelt werden und *Höhenflug* ist Metapher, die einen rasanten Anstieg bedeutet. Richtig übersetzt klingt der Satz: „*Akcie malých a stredných podnikov prudko stúpajú.*“ Nicht zu vergessen sind auch Ausdrücke, die die Entwicklung an der Börse beschreiben, also die Tendenz, oder Verben, die das Sinken oder Steigen der Kurse charakterisieren je nach der Geschwindigkeit in diesem Prozess: *abbröckeln*, *abschwächen*, *nachgeben* – *pomaly klesať*, *absacken*, *einbüßen*, *fallen* – *klesať*, *auf Talfahrt sein* – *značne klesať*, *einbrechen*, *stürzen* – *prudko klesnúť*, *zulegen* – *mierne stúpať*, *anziehen*, *aufklettern*,

klettern, steigen – *stúpať*. Die gesamte Laune an der Börse kann bullisch sein – das bedeutet *býčia* – die Kurse steigen oder bärisch – *medvedia* – die Kurse sinken. Der Bulle und der Bär stellen die Symbole der Börse dar. Der Bulle hebt die Kurse mit seinen Hörnern an und der Bär drückt sie mit seinen Pfoten nach unten. Die angeführten Beispiele demonstrieren die Tatsache, dass zu den Kriterien der Aneignung einer Fachsprache ihre angemessene Verwendung im sozialen Kontext, Unterscheidung der Besonderheiten einzelner Kommunikationsbereiche und ihre interaktive Lösung in gegebener Lage zählen.

Lexik der Fachsprache im Börsenwesen (Termini und Fachjargon, falsche Freunde, Metaphern, Anglizismen, Neologismen)

Das Ziel dieses Beitragsteils ist es nicht, die breite und interessante Lexik der Sprache im Börsenwesen zu umfassen, sondern nur kurz auf die reiche Skala ihrer Ausdrucksmittel, ihre Unterschiedlichkeit von anderen fachlichen Texten und Schwierigkeiten beim Übersetzen hinzuweisen.

Der **Terminus** hat in der Fachsprache eine spezifische Funktion. Er zeichnet sich durch Eindeutigkeit und Präzision, Motivierung, Systemhaftigkeit, Beständigkeit, Derivationsfähigkeit, Kürze und schließlich Übersetzbarkeit aus. Der normierte Fachausdruck ist an eindeutige Definition des Inhaltes gebunden. Er entsteht durch Zuordnung eines bestimmten Begriffes mit festem Inhalt zu einem Wort: Wertpapiere – *cenné papiere*, Bärenmarkt – *klesajúci trh* (nur an der Börse), Bullenmarkt – *stúpajúci trh* (nur an der Börse), festverzinsliche Wertpapiere – *pevne úročené cenné papiere*, Anleihe – *obligácia*, Schuldverschreibung – *dĺhopis*, Parketthandel – *oficiálny trh* (nur an der Börse). Viele Termini entstanden aus ursprünglichen Metaphern, wie z. B. *Parketthandel*, weil der Boden der Börsen mit Parkett belegt wurde. Die Fachsprache gehört zur Schriftsprache, ihre Terminologie ist standardsprachlich verbindlich. In der letzten Zeit beobachten wir sowohl im Deutschen als auch im Slowakischen die Internationalisierung der Terminologie. Beide Sprachen übernehmen mechanisch englische Ausdrücke, sehr oft auch im Fall, wenn die betroffene Sprache ein geeignetes Äquivalent enthält. Wir sprechen von terminologischer Kultur, die Bestandteil einer Sprachkultur ist. Das Nichtverstehen der Bedeutung eines fremden Wortes erschwert nicht nur die Kommunikation, sondern auch die Arbeit des Übersetzers. Es ist nicht nur die Sprache, die sich ändert, es sind ihre Benutzer, die für diese kontinuierliche Änderung im Alltag verantwortlich sind. Es handelt sich nicht nur um eine linguistische Erscheinung, es geht auch um ein soziokulturelles Phänomen.

Der **Fachjargon** umfasst oft nicht standardsprachliche Varianten, die zur Sprache einer bestimmten Gruppe der Fachleute gehören, die als fest und üblich aber nicht expressiv zu verstehen sind, obwohl die Terminologie ihres eigenen professionellen Fachjargons und ihre Phraseologie sich von dem einschlägigen Fachstil oftmals unterscheiden. Diese Ausdrücke existieren parallel zu Fachtermini und werden von Fachleuten auch parallel verwendet. Ihre Beherrschung ist für fachliche Kommunikation unentbehrlich. Einige Beispiele dazu: **Jargon:** 1. *Schwergewichte* 2. *Turbo-Bull* 3. *Werte/Papiere/Scheine/Titel* 4. *Stämme* 5. *Renten(werte)* 6. *Ergebnis* 7. *Aktienkurse beflügeln*

Fachwort: 1. Standardaktien (*štandardné akcie*) 2. sehr stark steigendes Wertpapier (*prudko stúpajúci cenný papier*) 3. Wertpapiere (*cenné papiere*) 4. Stammaktien (*kmeňové akcie*) 5. festverzinsliche Wertpapiere (*pevne úročené cenné papiere*) 6. Gewinn (*zisk*) 7. Aktienkurse beschleunigen (*urychlíť kurzy akcií*)

Metaphern

„Unter der Metapher verstehen wir ein Wort mit übertragener Bedeutung oder bildliche Wendung.“ (DUDEN, S. 218.). In den letzten Jahren steigt die Tendenz, Metaphern sowohl in der allgemeinen als auch fachlichen Sprache zu verwenden. „Metapher ist ein wichtiges Mittel zur Benennung neuer Tatsachen, neuer Erscheinungen (Höppnerová, 2007, S. 79). Metaphern

reduzieren sprachliche Komplexität, tragen zur „Ökonomisierung“, zur Einengung sprachlicher Äußerung und Innovation bei. Aber nicht nur diese Tatsache hat erhöhte Verwendung der Metaphern zur Folge. Durch ihre Verwendung werden allgemeine und fachliche Sprachen reicher, bunter und origineller. Die Identifizierung der Metaphern verhilft zur Entschlüsselung des Fachwortschatzes. Schwierigkeiten bei der Identifizierung zwischensprachlicher Äquivalente erfolgen oft aus der metaphorischen Verwendung der Lexeme. Fachliche Metapher ist kulturspezifisch. In der Linguistik empfinden wir Defizit einer systematischen Verarbeitung historisch-gesellschaftlicher Einflüsse auf die fachlichen Benennungen. Diese Tatsache würde dazu beitragen, Fehler bei der Fachübersetzung zu meiden. Metaphern spielen eine wichtige Rolle besonders in der Sprache der Börse und erfüllen unterschiedliche Funktionen.

Das Ziel der kontrastiven Phraseologieforschung besteht darin, nicht nur die Phraseologismen in verschiedenen Sprachen auf den lexikalischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Ebenen ausführlich zu vergleichen, und in den jeweiligen Sprachen bestehende phraseologische Entsprechungen festzustellen, sondern darüber hinaus auch die hinter diesen Entsprechungen stehenden Gemeinsamkeiten, d.h. phraseologische Universalien zu ermitteln.

Sowohl die Phraseologismen (die in den meisten Fällen eine lexikalisierte Metapher sind) als auch Metaphern treten überall in Printmedien sehr häufig auf. Jedes Volk hat seine eigene Phraseologie, die ein wertvolles Kulturerbe bildet. Das Phänomen des Phraseologismus ist ein fester und bedeutender Bestandteil der Sprache, in der sich eine andere Weltordnung, ein anderes Weltbild, eine andere Denkweise, Ausdrucksweise und das nachfolgende Handeln widerspiegelt. Metaphern erfüllen in der Fachsprache terminologische Funktion, stilistische und pragmatische Funktion.

Terminologische Funktion

Mit der terminologischen Funktion füllen die Metaphern eine terminologische Lücke aus, sie sind unabhängig vom Kontext und haben eine genaue Bedeutung und dürfen meistens nicht buchstäblich übersetzt werden: Annäherungskurs – *Zirkakurs* (približovací kurz), Kulisse – *alle Händler an der Börse* (návštevníci burzy), Kassageschäft – *Bargeschäft an der Börse* (promptný obchod), Nebenwert – *Aktien kleiner Unternehmer* (vedľajšia hodnota), Hoffnungswerte – *fast wertlose Aktien* (cenné papiere nádeje), effektive Stücke – *gedruckte Wertpapiere* (efektívne kusy), junge Aktien – *neue Aktien* (mladé akcie), außenstehende/freie Aktionäre – *Minderheitsaktionäre* (voľní akcionári), trockene Stücke – *verkaufte Pfandbriefe im Umlauf* (suché kusy), nasse Stücke – *noch nicht im Umlauf untergebrachte Pfandbriefe* (mokré kusy).

Stilistische Funktion

Die stilistische Funktion im Börsenwesen kommt sehr oft vor. Ihre markante Präsenz in Printmedien dient zur Abwechslung und Belebung der Begriffe, die häufig als Komposita vorzufinden sind: Kostenexplosion – *explózia nákladov*, Einfrierung der Kredite – *zmrazenie úverov*, der Index ist abgestürzt – *index sa prepadol*, die Aktien klettern – *akcie sa šplhajú*, die Preise explodieren – *ceny explodujú*, galoppierende Inflation – *cválajúca inflácia*, die Aktien sind auf dem Höhenflug – *akcie prudko stúpajú*, frisierte Bilanz – *upravená bilancia*, stotternder Wirtschaftsmotor – *viaznuci motor hospodárstva*, feuerfeste Dividende – *(ohňovzdorná) istá dividenda*, faule/toxische Kredite – *toxické úvery*, ins Bodenlose fallen – *padnúť na dno*, im Geld schwimmen – *topiť sa v peniazoch*, den Geldhahn zudreihen – *priškrtiť kohútik s peniazmi*, Geld einfrieren lassen – *zmraziť peniaze*, warmer Regen – *nečakaný zisk/príjem*, Ebbe in der Kasse – *(odliv) nedostatok peňazí*, auf Expansionstour sein – *stúpať*, auf der Talfahrt sein – *klesat'*, die Aktie schießt durch die Decke – *prudký rast*.

Pragmatische Funktion

Diese Funktion wird häufig von Politikern und Ökonomen genutzt, um die harte Realität zu verschleiern. „Trotz der Möglichkeit kurzfristiger Turbulenzen weist der Wert langfristig gute Perspektiven auf“, real und übersetzt bedeutet es, dass an der Börse *stärkere Kursverluste drohen – prudké straty*. Auch in der slowakischen Presse finden wir einen an Metaphern reichen Wortschatz. Meistens geht es um Begriffe aus dem Deutschen oder Englischen entlehnt: *zlé hypotéky, bludné investície, zelená mena, impresívna rely, medvedí trh, investori „utiekli“ do dlhopisov, apetít po riziku pokračuje, držať sa v pluse, akciové parkety sú v červených číslach, terén domácej recesie, nakláňať sa proti vetru, nestáť za autovou čiarou, vstúpiť na ihrisko finančného trhu, investor vykonávajúci tzv. krátky predaj, tituly, makroekonomický fundament, burza spadne pod..., na Tokio si brúsia zuby medvede, vkladatelia nepochybne vložia menej vajíčok do dolárového koša, pripláva loď s danou hodnotou, bludné investície kvitnú a pod.*

Falsche Freunde

Pseudoentlehnungen oder falsche Freunde haben gleichzeitig zwei Werte. Sie sind ambivalent und führen oft zu falschen Übersetzungen. Sie erfüllen zwar die terminologische Funktion, aber wir können sie auch zu den Metaphern zuordnen. Diese Wörter können in zwei Sprachen orthografisch oder phonetisch ähnlich sein, aber in der Herkunftssprache haben sie eine andere Bedeutung bzw. auch keine. Die Grenze zwischen den Termini und falschen Freunden ist nicht eindeutig. Linguisten unterscheiden mehrere Gruppen wie Metaphern, Anglizismen oder Pseudoanglizismen wie z. B.: Blüte (*kvet*) – *falošná bankovka*, Panda – *čínska minca*, Engagement – *záväzok z nákupu cenných papierov*, Dealer – *sprostredkovateľ pri kúpe cenných papierov*, Risikofonds (*rizikový fond*) – *fond na zabezpečenie rizík*, erste Adresse (*prvá adresa*) – *obzvlášť dobrý dlžník*, Prämie – *cena opcie*, Geldhandel (*obchod s peniazmi*) – *obchod medzi bankami*, Adressenausfall (*výpadok adresy*) – *platobná neschopnosť*, leichtes/schweres Papier (*ľahký/pesný papier*) – *cenný papier s nízkym/vysokým kurzom*, Parkett – *oficiálny burzový trh (sála burzy, kde sa uzatvárali obchody)*, abwartende Tendenz (*vyčkávajúca tendencia*) – *minimálne zmeny kurzov*.

Anglizismen

Englisch als lingua franca durchdringt alle Sprachgebiete, besonders die Fachsprache und ermöglicht mit wenigen Worten maximale Spracheffektivität. Aus diesem Grund werden englische Ausdrücke auch im Deutschen oder Slowakischen dann verwendet, wenn die betroffene Sprache keine deutlichen und genauen Äquivalente für einen Begriff hat, wie z. B.: *cash-flow (príliv hotovosti)*, *futures (štandardizované termínové kontrakty)*, *goodwill (hodnota podniku)*, *Rating (hodnotenie)*. Der Einfluss des Englischen auf die Sprache der Börse ist enorm. Seit die New Yorker Börse auf der Wall Street als die einflussreichste Börse weltweit gilt, wissen alle „Börsianer“ eines: „Wenn diese Börse niest, bekommen alle Börsen in Europa einen Schnupfen“. Fast alle neuen und durchdachten Produkte der Börse entstehen eben hier. Aber die Anglizismen haben keine Begründung, wenn wir einen und denselben Ausdruck durch einen Begriff aus der Muttersprache ersetzen können, so wie in folgenden Verbindungen: *Cybermoney (Computergeld) – virtuálne peniaze*, *going public (Gang an die Börse) – uvedenie na burzu*, *Bond (festverzinsliches Wertpapier) – pevne úročený cenný papier*, *Blue Chips (Standardaktien) – prvotriedne akcie*, *Small Caps (Nebenwerte) – cenné papiere na sekundárnom trhu*, *Benchmark (Messlatte) – mierka*, *crash (Kurssturz) – zrútenie kurzu*.

Abkürzungen

Abkürzungen sind feste Worteinheiten, die in Sprachen durch Verkürzung eines Wortes oder einer Wortverbindung gebildet werden. Sie entstanden dank der Tendenz zur Ökonomisierung der Sprache und vereinfachen und beschleunigen das Ausdrücken unter

Fachleuten. Sie werden meistens in Schriftform verwendet und sind auch aus keiner Börse weltweit wegzudenken: New York Stock Exchange (NYSE) – *New Yorker Börse*, der berühmteste Index Dow Jones, Dax – *der deutsche Aktienindex*, ATX – *der österreichische Aktienindex*, Nikkei – *der japanische Aktienindex*, Nemax (Neuer Markt) – *Index der IT-Unternehmen*, XETRA – *elektronischer Handel* (in der BRD), NASDAQ – *elektronischer Handel* (in den USA), IPO – *Einstieg an die Börse*, EM – *Entwicklungsmarkt*, IWF – *Internationaler Währungsfonds*, EZB – *Europäische Zentralbank*, ROI – *Rentabilität*, Fed – *Amerikanische Zentralbank*, usw.

In der slowakischen Presse finden wir übliche Abkürzungen aus der Fachsprache ohne Übersetzungen, wie es folgende Zitate aus der Tagespresse demonstrieren: „Najdôležitejšie bude IPO čínskeho giganta Alibaba.“ „Vývoj na dlhopisoch EM bol až do nedávnej minulosti ovplyvňovaný menovou politikou Fedu. (etrend.sk 17. 9. 2014)

Fazit

Aus den angeführten Fakten und der Sprachanalyse auf dem Gebiet des Börsenwesens geht eindeutig hervor, dass die Studienprogramme an Hochschulen einer Innovation bedürfen und zwar mit einer neuen Auffassung gegenüber den Bedürfnissen aus der Praxis. Es betrifft hauptsächlich die Studienprogramme, die die zukünftigen Übersetzer vorbereiten. Die Vorbereitung sollte gezielt mit einem Komplex von Fertigkeiten zur Anwendungspraxis erfolgen. Aufgabe dieses Beitrags ist es nicht, alle Fertigkeiten und Kenntnisse, über die ein guter Übersetzer verfügen sollte, komplex zu definieren. Es geht darum, Prioritäten (Erweiterung der Fachkenntnisse und -terminologie) zu betonen, die wir nicht vergessen dürfen. Aus diesem Grund ist es unentbehrlich, solche Studienprogramme zu akkreditieren, die außer den sprachlichen und Übersetzungskennnissen und -fertigkeiten mindestens die Grundlagen eines bestimmten Faches gewähren. Die Fakultät für angewandte Sprachen an der Wirtschaftsuniversität Bratislava bietet das Studienprogramm der Fremdsprachen und der Ökonomie. Ein guter Übersetzer setzt sich durch, indem er dank seiner interdisziplinären Ausstattung Kompetenzen gewinnt und erweitert und den neuesten Trends in seinem zu übersetzenden Fach folgt. Die gegenwärtige linguistische Forschung sollte auf die praktische Seite der Fachsprache gerichtet werden und solche Phänomene spezifizieren, die die größten Probleme bei der Übersetzung verursachen. Abschließend ist es zu betonen, dass die Kooperation zwischen dem Übersetzer und Fachmann von großer Bedeutung ist, besonders in einem solchen Fach wie das Börsenwesen.

LITERATUR

- DUDEN. 2012. *Redensarten (3. Auflage)*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, S. 336.
- FLUCK, H. R. 1979. *Einführung in die Fachsprachen und Didaktik*. Heidelberg: DTP, S. 58.
- HOFFMANN, L. 1985. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Tübingen: Narr, S. 240.
- HÖPPNEROVÁ, V. 2007. *Cizí jazyky*. Praha: Fraus, S. 79.
- KAUTZ, U. 2000. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. München: Iudicium, S. 632.
- KOSTOLANY, A. 2002. *Der große Kostolany*. München: Econ Verlag, S. 811.
- Týždenník Trend* 10. 08. 2011. Available: <https://www.etrend.sk/trend-archiv.html>

Kontakt

Doc. PhDr. Danuša Lišková, CSc.
Ekonomická univerzita v Bratislave
Fakulta aplikovaných jazykov
Katedra jazykovedy a translatológie
Dolnozemska cesta 1, 852 35 Bratislava
Slovenská republika
Email: danusa.liskova@euba.sk

PhDr. Jana Pospíšilová
Ekonomická univerzita v Bratislave
Fakulta aplikovaných jazykov
Katedra jazykovedy a translatológie
Dolnozemska cesta 1, 852 35 Bratislava
Slovenská republika
Email: jana.pospisilova@euba.sk